

Alex. Mezger,

No. 5 Odd Fellows Hall,
eine Treppe hoch.

Grund - Eigentums-, Feuer-
Versicherungs- und Schiff-
fabris-Agentur, Nota-
riats- und Geld-
Geschäft.

Durch mich vertretere Feuer-Versicherungs-
Gesellschaften gehören zu den sichersten des Landes.
Schiff, Postage-, Tele- und Kraft-Pför-
derung nach und von Europa prompt und billig.
Gelder in Verzug von \$500 bis zu \$5000
und mehr beschafft ab gegen gute hypothekarische
Sicherheit zu gewöhnlichen Raten.

für An- und Verkauf von Mietshäusern, Gegen-
säften von Mietshäusern habe ich mich bestens
empfohlen, sowie für das Erzählen von Geldern
und Gütern in Deutschland, das Aussetzen
von Vollmachten und gleichlichen Dokumenten.

J. H. Bates,

41 Park Row ("Times" Building),
New York.

Anzeigen Agentur.

REED'S

GILT EDGE
TONIC

ist ein wirksames Mittel
gegen Malaria &c. das kaltes Fieber und verbohrtes
Wagen, Scherftaaten, Unterdauligkeit und Sinden
der Kinder. Es hat nicht seines Gleichen und kann
durch nichts ersetzt werden. Es sollte nicht mit billigen
Mitteln von Seite zu Seite, alleischen Orten
u. s. w., welche oft unter dem Namen Bitters verkaufen
werden, verwechselt werden.

Zu verkaufen bei allen
Apotheken, Groceren und Weinhäusern.



Kendall's Spavin Cure.

Das erfolgreichste Mittel, das je ent-
deckt wurde. Es ist sicher in seiner Wirkung und
erzeugt keine Kruste. Dies folgende Beweis:

Bon Rev. P. N. Granger,
dem vorhenden Elder des St. Albans District.

S. Albans, Vt., 20. Jan. 1889.
Dr. B. J. Kendall & Co. zu Gründung auf
ihrem Brief, heisst es: "Ihnen mit, daß die Fabrikation
Kendall's Spavin Cure gemacht habe,
sehr aufzufeststellend ist. Vor 3 oder 4 Jahren kaufte
ich eine Spalte und kurzte damit mein Fohr. Natürlich
wurde mein Fohr sehrlahm und ich entdeckte, daß es sich
ein Knochen gebildet habe. Ich kaufte eine Spalte
von Kendall's Spavin Cure und kurzte es, ohne daß es
ganz Spalte zu gebrauchen, so daß nicht einmal mehr
ein Knochen sichtbar ist."

Signaturen: P. N. Granger.

Ausdauer wird es geben.
Stoughton, Mass., 16. März 1889.
Herrn B. J. Kendall & Co. — Um Erwideration auf
ihrem Brief, heisst es: "Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich mit
Kendall's Spavin Cure zwei Knochen Spalte kurzte
ich eine Spalte und kurzte damit mein Fohr. Natürlich
wurde mein Fohr sehrlahm und ich entdeckte, daß es sich
ein Knochen gebildet habe. Ich kaufte eine Spalte
von Kendall's Spavin Cure und kurzte es, ohne daß es
ganz Spalte zu gebrauchen, so daß nicht einmal mehr
ein Knochen sichtbar ist."

Signaturen: Chas. C. Parker.

Kendall's Spavin Cure

hat sich durch wiederholte Versuche als das bestim-
mendste Mittel gegen Spalte für seit länger über längst
den Muskeln liegende Schmerzen, eingeschlossen gegen
Gelenkbeschwerden und Kreuzschmerzen, Querschmerzen und
Rückenschmerzen. Es ist eine Wunde für die Kinder, und man
hat daran, weil es eine Wunde ist, nicht, auch gut
für den Menschen, und Kendall's Spavin Cure kann
erfahrungsgemäß auch von einem einjährigen Kinder
eine Wunde gebraucht werden. Seine Wirkung auf
den menschlichen Körper ist wunderbar. Es macht keine
Kruste und keine Wunde. Probirt es und überzeugt
sich.

Kendall's Spavin Cure ist sicher in seiner Wirkung,
es ist nicht, bildet keine Kruste und erzeugt nicht den
Gelenkbeschwerden und Kreuzschmerzen, Querschmerzen und
Rückenschmerzen. Es ist eine Wunde für die Kinder, und man
hat daran, weil es eine Wunde ist, nicht, auch gut
für den Menschen, und Kendall's Spavin Cure kann
erfahrungsgemäß auch von einem einjährigen Kinder
eine Wunde gebraucht werden. Seine Wirkung auf
den menschlichen Körper ist wunderbar. Es macht keine
Kruste und keine Wunde. Probirt es und überzeugt
sich.

Große Die ein illustriertes Circular fördern, wobei den
besten Beweis für die Güte des Mittels liefern.
Keine Wiederholung hat so großen
Beweis gebracht.

Großes St. der Woche, 6 Blätter \$5. Alle Woche
füllt es oder läßt es für Dich kommen. Die
Gesamtkosten füllt es bei Entfernung des Preises an jede
Wiederholung. Dr. B. J. Kendall & Co., St. Albans Falls,
Vermont.

Zu verkaufen in allen Apotheken.

Permittees.

Inland.

— Pittsburgh, Pa., 13. Dez. In
der vor acht Tagen abgehaltenen Conven-
tion der Kohlen-Bergleute wurde, wie be-
richtet, der Beschluss gefaßt, jedem Berg-
mann eine manuelle Steuer von einem
Dollar aufzuerlegen, um diejenigen zu
unterstützen, welche 3½ Cents für den
Bauherrn erlangen. Sämtliche Arbeiter
der Baltimore-Ohio-Bahn haben, durch
ihre Genossen auf diese Weise gedeckt, seit
gestern die Arbeit eingestellt.

— Reading, Pa., 13. Dez. John
Schäfers' große Hobelmühle wurde heute
Morgen in der frühe durch Feuer gänzlich,
seine Privatwohnung teilweise zerstört.
Zwei kleinere Häuser und ein Stall wurden
daher beschädigt. Der Eigentümer
verliert \$10,000 da keine Versicherung vor-
handen ist.

— Sunbury, Pa., 13. Dez. Jos.
Finchhorne's Prozeß wegen Vatermordes
begann hier gestern. Der Gefangene ist
60, sein Vater war über 80 Jahre alt.
Habgier war der Beweggrund der Schand-
that. Das Leben des alten Mannes war
für \$3000 versichert.

— Pottsville, Pa., 13. Dez. Benj.
Wagner, 30 Jahre alt, ein nahe Orts-
büro anständiger Farmer, fiel gestern Nach-
mittag auf dem Wege nach seiner Woh-
nung, von der Kälte übermannt, tot vom
Wagen.

— Albany, N. Y., 13. Dez. Die
Werksführer in den Maschinenwerken der
Boston-Albany Bahn dahier, in
Springfield und Boston, haben Beschlüsse
erhalten, die Ausgaben in Arbeitslöhne um
15 Prozent zu verringern. Ueberdies sol-
len die Werkstätten in Hudson während
des ganzen Winters sofort geschlossen wer-
den. (Eine reite Weihnachtsbelehrung
der Ausbeuter! A. d. Red.)

— Greensburg, Ind., 13. Dez. Die
Mehrzahl der Steuer-Abhängiger in
Decatur County, der Superintendent der
Volksschulen und sieben andere Beamte
sind wegen Erhebung ungesehlicher Amts-
gebühren in Auflagezustand verzeugt wor-
den.

— Die "New Yorker Volkszeitung"
schreibt: "Große Ehre ist unserem Hause
wiederfahren! Denn es ist ohne Zweifel
eine Ehre, dem Bismarck'schen Grimme zu
verfallen. Und das ist abermals gesche-
hen. In dem "Reichsanzeiger" des deut-
schen Reichs steht es schwarz auf weiß:
"Die No. 40 und 42 des Wochenblattes
der "New Yorker Volkszeitung" vom 2.
und 16. Ott. 1880 sind auf Grund des
Reichsgesetzes vom 28. Oktober 1878 gegen
die gemeingefährlichen Bestrebungen u. s. w.
verboten worden. Wir werden uns einer
solchen Ehre immer würdiger zu zeigen
suchen."

— Kein Tag vergeht, an dem nicht ein
schreckliches Unglück kleiner Kinder gemel-
det wird, die von der Mutter, sei's auch
nur auf eine Viertelstunde, allein zu Hause
gelassen wurden. So wird jetzt von St.
Louis gemeldet: Frau Percy Boggs ver-
ließ Vormittags ihre Wohnung, um in
einem benachbarten Laden einige Einfäuse
zu besorgen. Als sie eine Viertelstunde
später zurückkehrte, ließ ihr das Haussturz
ihre älteste, dreijährige Söhnchen laut
weinend entgegen. Von einer bangen
Angst erfaßt, eilte die Frau in das
Wohnzimmer, in welchem sie ihr jüngstes
Kind, einen erst vier Monate alten Knaben,
in einer unweit des Ofens stehenden Wiege
zurückgelassen hatte. Ein schrecklicher An-
blick bot sich ihr. Die Wiege stand in
sichtlichen Flammen und auf der zu Zunder
verbrannten Matratze ruhte die verlöschte,
bis zur Unkenntlichkeit entstellte Leiche des
Säuglings. Die bedauernswerte Mutter
löschte mit Hülfe der auf ihr Hammer-
scheihe herbeigekommen Nachbarn das Feuer,
worauf der Coroner von dem Unglücksfall
benachrichtigt wurde. Der Beamte konnte
indes nur den Thatbestand, nicht aber
die Ursache ermitteln, da der dreijährige
Knabe nicht im Stande war, anzugeben,
ob sich die Bettdecke durch die Nähe des
glühenden Ofens von selbst entzündet,
oder ob er, mit dem Feuer spielend, die
Wiege in Brand gesteckt hatte.

— Ein Redakteur eines Blattes im
Westen schmähte unlängst eines kleinen
Vergleichs wegen in der Zail. Als sein
Strafstermin abgelaufen, erschien er der
Zail einen "Puff" zuwidern.

"Jailor" ob er die Güte haben wolle, der
Zail einen "Puff" zuwidern.

— Simon Wolf in Washington ist durch
die Juden in Deutschland in sehr große
Aufregung versetzt worden. Er schreibt im
Washingtoner "National Republican"
einen furchtbaren englischen Fluch gegen
Bismarck, in welchem er den teuflischen
Anstifter der ganzen Hölle erblickt. Zum
Schluß bedient er sich in begeistert englischen
Blatt der deutschen Sprache und
schmeißt dem gesammten deutschen Volke:
"Mein Vaterland du kannst ruhig sein,
Du bist vereint um verflucht zu sein!"

Yours truly

S. Wolf.

— Einen heldenmütigen Tod starb
fürzlich der 60jährige Wilhelm Sloan in
Jersey City, welcher seit 25 Jahren als
Wächter am Newark Avenue-Uebergang
der Pennsylvania Bahn in Jersey City
angestellt war. Das an diesem beständliche
Gitter ist zerbrochen, und während Sloan
einen nahenden Zug signalisierte, kam ein
spielendes Kind und rannte ahnungslos
auf das Gleise. Sloan sprang hinaus,
riß das Kind zurück, geriet aber selbst
unter die Räder und wurde auf der Stelle
getötet.

Permittees.

Ausland.

— Berlin, 13. Dez. Die "Germania"
das Organ der Pfaffenpartei erklärt
auf das Bestimmt, daß alle Berichte
über neu Unterhandlungen zwischen König
und Papst jeder Verübung entbehren.

— London, 13. Dez. Das hiesige
Comite für den Parnell'schen Vertheidigungs-
fond hat beschlossen, durch den General-
sekretär Forster ein Gefuch an die
Königin zu richten, welches fordert, daß
dem Richter May, weil er parteisch sei,
unterstellt werde, den Prozeß gegen die
Mitglieder der Landliga zu führen.

— Dublin, 13. Dez. Mr. Parnell
hat die irischen Mitglieder des Parlamen-
tars auf den 4. Januar 1881 hierher einbe-
ruft, um ein gemeinsames Programm
zu entwerfen, mit welchem sie den bevor-
stehenden Stürmen im Parlament begegnen
wollen werden.

— Athen, 13. Dez. Ein italienischer
ehemaliger Offizier der Garibaldischen
Legion hat der Regierung im Namen
Menotti Garibaldi's für den Fall eines
Krieges zwischen Griechenland und der
Türkei die Bildung eines Freicorps von
7000 Mann vorgeschlagen.

— Die Kaffeekanne der armen Frau.
Das geflügelte Wort vom "Pfeischen des
armen Mannes," das während der Zoll-
debatten im deutschen Reichstage so oft
als Beweis für die Volksklasse der feudal-
feudalistischen Partei ausgesprochen wurde, hat
jetzt ein Pendant in der "Kaffeekanne der
armen Frau" erhalten. Ein giftiges In-
sekt, ähnlich der Reblaus, vernichtet auf
den Kaffee-Plantagen die Bäumchen, deren
Bohnen der "Leonette braune Trank"
liefern, der hohe Zoll macht die Beschaf-
fung des echten Kaffee mehr und mehr
unmöglich. Da tritt mit Energie eine
Kaffeesurrogatfabrik (Gebrüder Behr
in Bremen) dafür ein, die Kaffeekanne der
armen Frau zu füllen; ist es auch nicht
Kaffee, den sie liebt, so doch ein ihn er-
zeugender Trank, von dem die Tasse nur
auf ein drittel Pfennig (12½ Cent!) zu
kommen soll. Die deutsche Zollge-
staltung drängt mehr und mehr dazu, zu
Surrogaten Zuflucht zu nehmen. Tabak
und Kaffee werden bereits künftig erhoben.
Vielleicht kommt selbst der arme Säugling
noch einmal dazu, sein Leben mit billigen
Milchsurrogaten fristen zu müssen, und
dann giebt es zu dem Pfeischen des armen
Mannes und der Kaffeekanne der armen
Frau auch noch ein "Gläschchen des armen
Kindes."

— Nach einer Mitteilung des "Evangelisch-
Protestantischen" haben sich in letzter Zeit in
einigen Berliner Vorstadtgemeinden Agen-
ten der Mormonenkirche zu schaffen ge-
macht, indem sie arme Leute durch Vor-
spiegelung von Land und Häusern, welche
sie in Utah bekommen sollen, zur Aus-
wanderung zu bewegen suchen und freies
Reisegeld nach Amerika versprechen. Auch
Vielweiberei wird als Zugmittel gebraucht,
und die wenigen Anhänger der Sekte in
Berlin sollen bereits mit Weibergemein-
schaft den Anfang machen.

— Dr. Gehring in Landshut, Bayern,
hat ein Silitat erfunden, welches alle Ar-
ten weicher Steine vor Verwitterung schützt
und härter als Granit macht und
Metalle, welche damit überzogen werden,
vollkommenen Schutz vor Rost verleiht.
Diese Erfindung verspricht wichtig zu
werden.

— Chloroform. Das Chloroform dürfte
binnen Kurzem eine sehr gefährliche Con-
current zu bestehen haben. Sehr einge-
reich auch das Chloroform sich seit der
Zeit seiner Anwendung in der Chirurgie
erwiesen hat, so sind doch manches
Unglücksfälle in allen Kliniken und Krank-
enhäusern zu verzeichnen gewesen. Aus
bisher unerklärlichen und unerklärten
Ursachen sind eben in Folge des Chloroform
eine ganz außerordentliche Herabsetzung
des Blutdruckes und der Pulsfrequenz
stattfindet, so liegt die Vermuthung sehr
nahe, daß eine Lähmung der Herznerven
stattfinden kann. Diese Gefahr ist nun
bei der Anwendung der beiden jüngsten
Betäubungsmittel gänzlich ausgeschlossen.
Es ist das Verdienst des Privatdozenten
an der Universität Jena, Dr. Tauber,
auf Grund einer scharf sinnigen theoretischen
Betrachtung die Wirkung des betref-
fenden Stoffes erkannt und durch Ver-
suche an Thieren (an Füchsen, Kaninchen
und Hunden unternommen) nachgewiesen
zu haben. Die Stoffe führen die Namen
Methyl-Chloroform und Monochlor-
Aethyl-Chlorid. Athem- und Pulsfre-
quenzen zeigten an den betäubten Thieren
nur geringe Schwankungen. Später hatte
auch Herr Tauber an sich Betäubungsver-
suche mit Methyl-Chloroform in Gegen-
wart des Geh. Rath's Langenbeck und vie-
ler anderer Aerzte anstellen lassen. Die
Ergebnisse waren überraschend.

— Ein sogenanntes Erregungstadium,
wie es die Chloroformbetäubung zu erre-
gen pflegt, trat nicht ein, Athmung war
ruhig, Pulszahl hielt sich auf normaler
Höhe, während die Betäubung eine voll-
ständige war. Nachdem dieselbe aufgeho-
ben worden, war das Befinden ein ganz
gutes. Weder Übelkeit noch Benommen-
heit im Kopfe waren zu bemerken. Wir
haben also in diesem Methyl-Chloroform
ein Betäubungs-Mittel, welches alle Vor-
züge des Chloroforms besitzt und keine
einige der Schädlichkeiten desselben im
Gefolge hat.

— Aus Berlin wird geschrieben: "Seit
den heftigsten Tagen der Conflictszeit ist ein
solcher Zulauf des Publikums zum Land-
tage, wie am 20. Nov., wo die "Antisemiten-
petition" auf der Tagesordnung stand,
nicht erlebt worden. So kolossal war die
Nachfrage nach Tribünenbillets, daß sogar
der Minister Maybach und v. Puttkamer
leer ausgehen mußten. In der Halle hatten mehrere
Hunderttausend Menschen und eine Anzahl Generäle
Platz genommen; in der Diplomatenloge
bemerkte man Attachés fast sämtlicher
bayerischer Gesandtschaften, zahlreiche Bunde-
schaftsbevollmächtigte, in der Herren-
hausloge hatten sehr viele Damen Platz
genommen, darunter die Gemahlinnen
einiger Minister und hervorragender Mit-
glieder des Herrenhauses. Fast sämtliche
Vertreter der höheren ausländischen Jour-
nale waren erschienen und das Telegra-
phenbüro des Abgeordnetenhauses blieb
fast keinen Augenblick unbesetzt."

— England hat in religiöser Beziehung
immer noch im Geruch pietistisch muck-
hafter Gesinnung gestanden. Neuerdings
aber mehren sich die Anzeichen, daß Breite
um Breite in diesen Wall von Abergla-
ben und Heuchelei geschossen wird. Die
neueste Breite ist die, immer mehr Boden
gewinnende Agitation für die Leichenver-
brennung. Man weiß, daß das gesammte
Kloppenthum sich dagegen sträubt. Natürlich;
denn mit gebrannten Knochen am
"Auferstehungstage" zum Generalappell
angutreten, ist ein eigen Ding. Also zur
Sache: Gegen 120 Mitglieder der Brit-
isch-Medical-Association, einer Vereini-
gung von Aerzten, sind, wie man aus
London schreibt, bei dem Minister des In-
nen um Gestaltung der Leichenverbre-
nungen als "einer durchaus unschädlichen
und empfehlenswerten Weise der Behand-
lung von Leichen eingetragen und haben
den Erlaß polizeilicher Vorschriften zur
Regelung der Verbrennung angeregt.
Nun wird zwar die Erlaubnis schwerlich
ertheilt werden, aber die Frage ist doch von
kompetenter Stelle angeregt worden und
wird ihren Fortgang nehmen.

— Dr. Gehring in Landshut, Bayern,
hat ein Silitat erfunden, welches alle Ar-
ten weicher Steine vor Verwitterung schützt
und härter als Granit macht und
Metalle, welche damit überzogen werden,
vollkommenen Schutz vor Rost verleiht.
Diese Erfindung verspricht wichtig zu
werden.

Die Offizin

— der —

Indiana

"Tribüne"